

Aktuelles Lexikon**P-6-Mikroprozessor**

Die Firma Intel hat in Kalifornien den Computer-Chip der sechsten Generation vorgestellt: den 686, kurz 'P-6' genannt - und dies nur zwei Jahre nach Einführung des just beiseitegeschobenen 'Flaggschiffs', des 'Pentium' (586). Der P-6 vereint auf ein paar Quadratcentimetern 5,5 Millionen Transistoren; der Pentium enthält nur 3,1 Millionen. Der neue Prozessor soll doppelt so schnell sein wie der Pentium: Er kann 300 Millionen 'Instruktionen' pro Sekunde ausführen, der schnellste Pentium nur 150 Millionen. Die 'Geschwindigkeit' - die Taktfrequenz - beträgt 133 Megahertz, der Pentium schafft höchstens 100 Megahertz. Der Grund für den beschleunigten Generationswechsel heißt 'Risc' (Reduced Instruction Set Computing),

ein Mikroprozessor der Konkurrenz (etwa des IBM- Motorola-Apple-Konsortiums), der schon seit einigen Jahren auf dem Markt ist und die Leistung der Intel-Chips deutlich übertrifft. Dem P-6 wird nachgesagt, daß er die Risc-Prozessoren insofern imitiere, als er verschiedene Aufgaben gleichzeitig ausführt. (Die klassischen Chips verarbeiten Instruktionen nacheinander und sind somit langsamer.) Der P-6 soll schon in der zweiten Jahreshälfte in teuren Firmen-Systemen ausgeliefert werden. Geräte für den Hausgebrauch sollen bald folgen, um sie zu befähigen, Stereo- und Videosignale besser zu verarbeiten. Die nächste Generation - der P-7 - steht schon für 1997 auf dem Programm.

jj